

Theater und Musik.

Stadttheater.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Ordnung: Susanne Stolz vom Stadttheater in Posen.
Geleit der Bogler: Herbert Stolz vom Stadttheater in Erfurt.

Friedrich von Telramund: Kammergänger Schwarz.

Als Dritter im Bunde der Götter ist nun mit vorstehend auch unser beliebter Bassist Schwarz angeführt worden, obwohl er dem heimischen Ensemble angehört, dem er hoffentlich auch erhalten bleibt. Ich habe Herrn Schwarz gemeinschaftlich mit den Göttern des Hades als das Herdenbariten wohlgeleiteten Gastspiel im Prolog des Herdenbariten wohlgeleiteten Hades, nämlich unter der Regie von Herrn Schwarz, mit dem in der Regel die Inszenierung einer Oper, dem in der Regel die Inszenierung einer Oper, dem in der Regel die Inszenierung einer Oper...

— Akt 2) eine besondere musikalische Bronzierung an, und Herr Schwarz hatte die stimmliche Kraft und Ausdauer, dieser Pflicht des Meisters besondere Sorgfalt angedeihen zu lassen. Somit eine Gesamtleistung, die getrennt diejenigen aller anderen Mitwirkenden in den Schatten stellen mußte. Wir lassen uns häufigere Auszüge dieses Künstlers in sein altes Fach gern gefallen.

Für unsern Bassisten war Herr Stolz aus Erfurt als König eingeprengelt. So viel ich weiß, singt der Sänger in Erfurt Basspartien und ist auch für dieses Fach nach Frankfurt verpflichtet, woraus sich ergibt, daß er den Ansprüchen für seriöse erste Basspartien nicht ganz gewachsen ist. Immerhin soll seine gelungene Sicherheit — wenn ihm auch ein klotzertes Tempo im ersten Akt lieber zu sein ist — anerkannt sein. Doch er im 2. Akte zu forcieren, sei es schuldig, denn, wenn alles auf der Bühne des Forcieren ließe, braucht sich einer allein nicht in die Ecke zu haken zu lassen und wenn der Dirigent ein Faible für hochgehende, wilde schäumende Orchesterorgeln und stürmische Tempi hat, wie gefordert Herr Moritz, dann ist es das an; man forciert — nolens volens!

Für die hochdramatische Sängerin unserer Oper, Fräulein Breßmann, die uns mit Ablauf dieser Spielzeit verläßt, ist Frä. Susanne Stolz vom Posener Stadttheater in Aussicht genommen, vielleicht auch schon engagiert. Wäre das der Fall, so hätte die Direktion keinen Mißgriff getan! Denn das ausgezeichnete dramatische Empfindungsvermögen, die musikalische Charakterisierungskraft, über die die noch sehr jugendliche Künstlerin verfügt, die Geschicklichkeit der Vortragsweise und die Sittlichkeit und Einheit sprechen von großem, noch entwicklungsfähigem Talent, dessen Domäne allerdings die Wagneroper werden dürfte.

Die Stimme ist von großem Umfange, ergiebig in der Tiefe und noch tragfähiger in der Höhe, was in dem langen, ohne die leiseste Ermüdung durcheinandergeführten Zwieseltage des 2. Aktes sehr gut hörbar war. Neigung zum Forcieren, wodurch die Höhe manchmal die Feinheit verliert, ist allerdings vorhanden, aber das mezza voce in der Mittellage und die geschickten Uebergänge veratmen eine solche hohe Klangkultur, daß dieser Mangel in guter Schule bald verschwindet.

Das getrennt vorübergehende hörbare Tremolo kann als Manko überhaupt nicht gebucht werden; denn in jedem Engagementsspiel wird aus leicht erklärlichen Gründen tremoliert; es soll allerdings auch Leute geben, die nach jahrelanger Tätigkeit an ein und derselben Bühne dieses Fehler nicht los werden können! Zu diesen gehört aber eine Sängerin mit demart großen und jugendlichen Stimmkräften, wie sie Frä. Stolz besitzt, höchstwahrscheinlich nicht.

Der Chor war auch getrennt nicht an Tugenden reich. — Wilhelm Georg.

Konzert

von Alexander und Bili Pechtschloff (Violine) und Paul Goldschmidt (Klavier).

29. November 1911.

Mit einem vornehmen Programm, das auch in der künstlerischen Ausführung von hoher Stufe hand, festhalten und begeisterten das Ehepaar Pechtschloff und Goldschmidt in ihre musikerfüllte Geister. Gleich die herrliche Brahms-Sonate in D-Moll Op. 105 Nr. 3 war in ihrem gestimmten, musikalischen Zusammenwirken bewundernswert. Beide Künstler ließen — Pechtschloff seiner Wundergabe und Goldschmidt seinem Besten — schöne Töne ab und jeder war in der Darstellung feiner und großer Momente, an denen Brahms gerade in der genannten D-Moll-Sonate reich ist, Meister. In M. Bruch's neuem Opus Koncertstück Op. 84, das gute, melodische Musik enthält, die aber etwas rhapsodisch, fast wie Programmstück annimmt und im ganzen den Eindruck macht, als wenn ein verzweifeltes Gemüt nach langem Kampfe Ruhe sucht und findet, bot Pechtschloff gleichfalls hervorragende Taten. Daß in der Mitte des Stückes Bruch's berühmte Arie des Hoffmanns durchdringt, heimelt in der Form, wie dies Bruch wohl unbewußt hat, den Kenner an, weil er wortvollen Be-

kannnt mit besonderem Interesse begegnet. Eine neue Singscene Op. 92 Nr. 2 erregte durch manch schöne melodische Linie und Harmonieführung, besonders aber durch die geschickte und gleichmäßig dankbare Behandlung der beiden Soloviolinisten, das Interesse. Von den fünf Sätzen ist besonders der zweite Satz (Andante), in dem beide Violinen einen mehrstimmigen, religiösen Gesang anstimmen, der sich am Schluß wiederholt, der dritte Satz (Allegro), der wie ein Scherzstück klingt, und der vierte Satz (Adagio), der einem hohen Liebes-Zwieseltage gleicht, wert- und reich, aber nicht gerade immer originell. Das Zusammenwirken des Ehepaars Pechtschloff war technisch wie musikalisch so gleichmäßig bedeutend und warm gefimmt, daß es eine besondere Freude war, zuzuhören. Zum Schluß spielte Herr Pechtschloff die Liszt'sche Melodie so fließend und golden im Tone und den rhythmisch pendelnden „Danke stans“ von Krenn so virtuos, daß das Publikum zu endlosem Beifall hingerufen wurde. Als Zugabe folgten zwei Etüden von Dargla für Violine allein. Die erste klang wie ein melancholischer russischer Zwieseltage mit dem bekannten temperamentvollen Nachsatz, die Kunst Pechtschloff's nochmals ins hellste Licht setzten. Herr Goldschmidt war in sämtlichen Begleitungen ein würdiger Partner, nur oftmals etwas gar zu „persönlich“. Gerade das persönliche, eigenartige, musikalische Anschauen, vereint mit tadelvoller Technik und bis auf wenige gar zu harte Momente mit schöner Tonkunst, haben die B.-Moll-Sonate von Chopin erfolgreich zur Höhe gebracht. Auch dem Pianisten wurde reich, verdienter Beifall zuteil.

Bruno Heydrich.

Kunst und Wissenschaft.

Halle'scher Kunstverein.

29. November 1911.

Im Auditorium maximum der Universität fand gestern Abend ein Vortrag des Herrn Karl Scheffler, Berlin über „Die Entstehung eines Stils in der modernen Malerei“ statt.

Der fleißige, grübelnde Geist unserer Kulturperiode begnügt sich nicht mehr mit dem Vorhandensein einer Kunstrichtung, sondern verlangt eine Begründung, eine Rechtfertigung unseres künstlerischen Empfindens. Diese Bestrebung, welche mit der Aufstellung von Kunstgesetzen endigt, rief unter den Anhängern der einzelnen Kunstrichtungen Kämpfe hervor, welche an Heftigkeit und Erbitterung den schärfsten politischen Parteikämpfen gleichkamen. Moral und Religion, die in diesen Kampf hineingezogen wurden, schützten die Lebensweisen dermaßen, daß die ganze Kunstwelt schließlich in zwei feindlichen Flammen aufloderte. Es war ein Kampf zweier Weltanschauungen, der bis zur Vernichtung der einen geführt werden mußte. Denn auch noch immer einige Schrammeln haften, so hat im wesentlichen dieser Kampf doch mit dem Siege der einen Kunstrichtung sein Ende gefunden. Der Impressionismus hat sich mit dem Erwachen neuer Kunstempfindungen allgemeine Anerkennung erungen. Wie jede Kunstrichtung, so ist auch der Impressionismus der Reflex einer großen geistigen Bewegung, hervorgerufen durch die Grundkräfte unseres kulturellen Stadiums. Wo liegt für den Impressionismus in der Malerei jeder geistige Hintergrund? Wie find wir in der impressionistischen Epoche hineingewachsen? Ein Zeitalter, das durch Männer wie Spengler und Darwin im Zweifel an aller bisherigen Naturerkenntnis groß geworden war, bürdete sich in revolutionärer Entbehrung an allem Bestehenden, an allem Sokratischen-Gewordenen auf. Das Konventionelle, der Idealismus wurde gestürzt und an seine Stelle trat eine Weltanschauung in Funktion, die ihre seelische und körperliche Erkenntnis nur noch auf das Gebiet der Materie und Kraft lenkte. Die Folge hiervon war, daß wir uns eines Tages auf einem laßten Planeten sahen, der für uns keine künstlerische, sondern nur noch Stoffliche, kinetische Bedeutung hatte. Unser fünfziges Fragen mühten wir mit einer jetzt gütlicher gewordenen Welt bezahnen. Dieses nur noch in naturwissenschaftlichem Erfindungsgrad depperende Dasein bedeutet für die Malerei das große Erlebnis, das jeder neuen Kunstrichtung vorangeht. Und jetzt konnte ein neues Kunstleben

Ravon-Seife eine neuartige Haushaltsseife von fabelhafter Waschkraft.

Die Ravon-Seife wird nach einem ganz neuen Verfahren gewonnen. Bekanntlich sind die Seifen, die jetzt meistens zur Wäsche benutzt werden, mit Hilfe von Natronlauge oder Soda hergestellt. Es sind das die sogenannten Kernseifen. Die Ravon-Seife ist dagegen eine Kaliseife.

Schon seit undenklichen Zeiten ist den Seifensiedern bekannt, daß Kaliseifen die weitaus besten für alle Haushaltszwecke sein würden, nur gelang es lange nicht, solche Seifen in festen Stücken zu erzeugen. Nach langjährigen Versuchen ist es uns nun endlich gelungen, reine Kaliseifen ohne fremde Zusätze in dauernd festen Stücken herzustellen und wir bringen unsere Seife unter dem Namen Ravon-Seife in den Handel.

Die großen Vorzüge der Ravon-Seife bestehen vor allen Dingen darin, daß sie die Wäsche nicht angreift und die Farben schon. Dabei ist die Seife von einer sehr großen Ausgiebigkeit, die sich schon bei ganz leichtem Aufstreichen in der mächtigen Schaumbildung zeigt.

Wir haben die Ravon-Seife, ehe wir sie in den Handel brachten, Hunderten von Hausfrauen zum Probieren in ihrem Haushalt gegeben, und es wird einstimmig die enorme Waschkraft der Seife, sowie die große Schonung der Wäsche und der Farben gepriesen. J. V. behalten Wollwachen, die sonst so leicht einlaufen und verfilzen, ihre ursprüngliche Form, Farbe und Elastizität. Auch wird gerühmt, daß die Waschkraft mit Ravon-Seife auffallend bequem und für die Haut angenehm sei. In einem Versuch wählte man besonders verschmutzte Wäsche oder empfindliche Stoffe wie Wolle und Seide.

Preis pro Stück 20 Pf. Jetzt überall erhältlich.

Ravon-Werke Dresden.



entsehen, mit ganz neuen, aus unserm naturwissenschaftlichen Empfinden heraus geborenen Momenten und Gesichtspunkten. Mit einem Schläge wurde das fälschliche Auge der kosmischen Allgegenwärtigkeit geöffnet. Eine nie gekannte ästhetische Wirkung offenbarte sich in dem Gesichtsausdruck von Luft, Licht und Raum. Ein neues Augenleben begann, das nicht mehr in idyllischer Kinderromantik seine Befriedigung suchte, sondern in einer Aufregung, welche alle Dinge als Träger einer Stimmung charakterisierte.

Keine Gedankenankunft will der Impressionismus und so erklärt es sich, daß er gegen die Herrschaft der Literatur in der Malerei entscheidend vorging.

Die impressionistische Darstellungsweise soll vergessen lassen, wie die Dinge sind, sie soll zum Ausdruck bringen, wie die Dinge wirken. Das Verhältnisleben der Farben, Licht und Schatten, Luft und Raum, das sind die charakteristischen Hilfsmittel des Impressionismus. Ihm haben wir es zu danken, daß unser ästhetisches Empfindungsleben eine Vertiefung erfahren hat, die auf seiner Kulturstufe befestigt hat.

Nach Schluß des mit vielem Beifall aufgenommenen Vortrages fand eine Vorführung von Lichtbildern statt, an welchen der Redner seine theoretischen Kunstanschauungen in äußerst interessanter Weise erläuterte. E. V.

Luftschiffahrt.

Cödlcher Fliegerunfall.

Wiener-Neustadt, 29. Nov. Der Flieger Mosca aus Triest, der heute als Passagier an einem Fluge des Oberleutnants Ritterer teilnahm und infolge unglücklicher Landung des Flugzeuges aus seinem Sitze 15 Schritte weit fortgeschleudert wurde, blieb tot liegen. Oberleutnant Ritterer ist schwer verletzt.

Vermischtes.

Ueberschwemmungen in Frankreich.

Paris, 30. Nov. Aus verschiedenen Teilen Frankreichs werden Ueberschwemmungen gemeldet. So hat besonders die Rhone großen Schaden angerichtet. Dieser Strom zeigte bei Caberouise innerhalb 24 Stunden eine Steigung von 1,20 Meter, in Avignon 2 Meter, so daß

man den kommenden Tagen mit großer Besorgnis entgegen sieht. Im Departement Gard ist die Garonne aus den Ufern getreten. Die Einwohner von Compe mußten in die oberen Stockwerke der Häuser flüchten.

Erdbeben.

Paris, 30. Nov. Vorgefien abend gegen 10 Uhr wurde in Vesoul und Umgegend ein Erdbeben von vier Sekunden Dauer verspürt. Die Bevölkerung wurde von einer Panik ergriffen, die Leuten flüchteten aus den Häusern und verbrachten die Nacht im Freien. — Dieses Erdbeben steht wahrheitsähnlich im Zusammenhang mit dem in verschiedenen Teilen Europas, besonders in Spanien und Portugal in letzter Zeit verspürten Erdbeben.

Sämtliche Hütten der Wälscher Alm erschoben. Aus Graß meldet der Draht: In Mallniz (Kärnten) wurden drei Burgen verhaftet, die sämtliche Hütten der Wälscher Alm erbauen und zahlreiche Gegenstände fortgeschleppt.

Zwölf Stunden lebendig begraben. Aus Schierling in Niederbayern meldet ein Telegramm, daß dort ein Bahnarbeiter, der beim Brunnengraben verschüttet worden war, nach zwölfstündigem Begraben lebend und ohne besonderen Schaden erlitten zu haben, wieder zutage gefördert wurde.

Untergang. Der norwegische Dampfer „Sangholman“ ist auf der Fahrt von Wöföf nach der Elbemündung im Sturm in der Nordsee mit der ganzen Besatzung untergegangen.

Veruntreuungen. In Nibkau im Kreise Glogau wurden in der Verwaltung der Spar- und Darlehenskasse Veruntreuungen entdeckt. Der Fehlbetrag soll sich der Summe von 200 000 M. nähern.

Selbstmord einer Sechzehnjährigen im Gefängnis. Die 16jährige Luch wurde in Kolberg wegen Kindesmordes verhaftet. In der Untersuchungshaft bezog sie sich in Selbstmordabsicht mit Petroleum der brennenden Zellenlampe und starb an den erlittenen Brandwunden.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord, 29. November 1911.

Hufgeboten: Der Hegeleiarbeiter Paul Dertel, Gutenberg, u. Emma Lentz, Trothaerstr. 75. Der Schlosser Wilhelm Schade, Leipzig, u. Emma Dauer, Friedr. Str. 27. Der Tischlermeister

Otto Behler, Beelenstr. 1. Berta Kofke, Gabelsbergerstr. 19. Der Schmied Franz Strauß, Brudersstr. 5. U. Friederike Holtenhöhn, Blumenhallerstr. 23. Der Sergeant vom Bez.-Kommando Paul Braunsoorf u. Alice Jummel, Rich. Wagnerstr. 19.

Geheliehungen: Der Kellner Hermann Thier, Charlottenburg, u. Martha Schirmer, Gr. Wallstr. 45. Der Bauarbeiter Friedrich Meyer, Gabelsbergerstr. 5, u. Emma Wegner, Dolau. Geboren: Dem Kapitänlieutenant a. D. Kurt Einbeil 6. Oppingerstr. 1. Dem Kapitänleutnant a. D. Kurt Einbeil 6. Götter, Reiffstr. 98. Dem Glaser Wilhelm Schenberg 5. Hans, Gr. Wallstr. 88. Dem Arbeiter Walter Köpfer 1. Hermann, Gabelsbergerstr. 5. Dem Bauarbeiter Richard Hüft 1. Richard, Trüffelstr. 5. Dem Eisenbahnführer Hugo Ruhnmann 1. Richard, Götterstr. 14. Dem Redakteur Wilhelm Koenen 1. Johanne, Poststr. 78.

Geboren: Des Arbeiters Karl Schnabel 5. Karl, 9. Mon., Eichenborfstr. 20. Die Ehefrau des Oberleutnants Wilhelm Schmidt, Marie geb. Harrig, 43 J., Clearystr. 1.

Halle-Std., 29. November 1911.

Geheliehungen: Der Straßenbahnschaffner Otto Elbert, Ammendorf, u. Ella Reich, Lindenstr. 75. Der Heizer Wilhelm Kahl u. Anna Schuber, Marthstr. 12.

Geboren: Dem Schneider Emil Hoff 5. Gerhard, Wegscheiderstr. 9. Dem Kolportagebuchhändler Karl Döbel 1. J. H. Wörms, Hülferstr. 6. Dem Gehilfenführer Karl Alt 1. Erna, Schmeerstr. 16. Dem Gattin Otto Paul 1. Werner, Wälschburgerstr. 51. Dem Sattler Franz Degner 5. Helig, Bernstr. 15. Dem Postboten Karl Otto 5. Kurt, Holzdammstr. 5. Dem Berufsberatungsrat Emil Eise 5. Herbert, Schweißelstr. 28.

Geboren: Die Witwe Berta Albrecht geb. Bodenmann, 76 J., Martinsberg 24. Der Gattin Karl Gutfahr aus Dietzenborn, 44 J., Klink. Des Arbeiters Rudolf Krafz 5. Rudolf, 3 J., Schützenstr. 23. Des Maurers Wilhelm Veiberich 5. Bernhard, 3 Mon., Torstr. 66. Der Oekonomierat Richard Wöllmer aus Erfurt, 66 J., Pringensstr. 11.

Auswärtige Aufgebote:

Der Schmied D. P. Glien, Delfisch, u. B. A. Bernide, Leimbach, Der Schlosser F. M. Pfeifer, Halle a. S., u. Luise Koch, Schönefeld.

Zur Ernährung der Säuglinge dient, wo Muttermilch nicht vorhanden ist, am besten mit Wasser entsprechend verdünnte Kuhmilch, welche man zur Erweichung der gleich leichten Verdaulichkeit und Nährhaftigkeit, wie die Muttermilch, mit „Rufel“ vermischt. „Rufel“ bewahrt die Kinder auch vor Magen- und Darm-Erkrankungen.

Marke Asbach „Ural“ echter alter Cognac

Deutscher Cognac.

Das alte Lied

Wenn wir tagtäglich das Jenseits essen oder trinken, so besteht die Gefahr, daß uns das Gerüchlich wird und sich das Verlangen nach einem Wechsel einstellt. Bei dem täglichen Genuß von wirklich gutem Cacao — Van Houtens Cacao — stellt sich das Bedürfnis des Wechsels nicht ein, weil Aroma und Wohlgeschmack bei dieser Marke sich in höchster Entwicklung vorfinden. Hierzu kommt noch der große Vorteil, daß Van Houtens Cacao keine schädliche Einwirkung auf die Konstitution ausübt, daß es leicht löslich und vor allem leicht verdaulich ist. Man halte sich an die Marke Van Houten. Sie ist im Gebrauch sehr ausgiebig und daher auch billig.

Offene Stellen

Männliche.

Spezial-Erweiterung unserer Organisation suchen wir für die Stadt

Halle a. S.

nach einem tüchtigen Generalagenten mit guten Beziehungen zu besseren Kreisen. Persönliche Auskunft auf Bedingung. Tüchtiger Konfektionskraft nach festem Einkommen bewilligt werden. Discretion zugesichert. 918

Karlruher Lebensversicherung a. G.

Schrift 1911: Versicherungsbestand: 739 Millionen Mark.

Morgen Freitag, sowie Sonnabend und Sonntag extra billiger

Seefisch-Verkauf

in sämtlichen Filialen der

Kieler Fischbörse.

Täglich Niefese-Zufuhr in blutfrischer Ware.

Empfohlen als besonders preiswert:

Schellfisch	1 Pfd. 18 Pl.	See-Aal ohne Kopf	1 Pfd. 35 Pl.
Seelachs ohne Kopf	20	Bratscholle	25
Rabeljau	22	Bratierliche Karbonade	30

Kochrezepte gratis.

Blutfrische grüne Heringe Pfd. nur 15 Pfg.

Reiner Inhalt:

Bücklinge	1 Kiste Mk. 1.15	Hering 1. Gelee 1 Pfd.-Dose	35 Pl.
Sprotten	0.75	2	70
Fetter geräuch. Lachs	1/4 Pfd. 20 Pl.	4	1.20 Mk.

Oelsardinen, nur la. Qual., Dose 40, 50, 75, 90 Pl., 1.20 u. 2.20 Mk.

Kieler Fischbörse, Obere Zeisigerstr. 42.

Telephon 3917. An der Wörstische 5. Billigste Bezugsquelle für Händler und Private, auch in ff. Marinaden und Räucherwaren. 1010

Glänzende Existenz

findet sich. Ger durch Uebernahme einer (1018)

Verdank-Filiale.

streng reelle Sache, falls für jedermann, ganz gleich, ob in Stadt od. Land wohnh., haben und Beachtung nicht nötig. Das Geschäft wird von uns kompl. einger. dt. Große Declame auf unsern Köhen. Sei. gr. Umf. u. gut. Verdienst u. Anhang. Als Nebenwerb. zu betreibl. Ausf. gratis u. franco. Offerten u. N. 1392 D. an Dausch & Co., Köln.

Weibliche.

Suche für sofort ein jung. Besseres

Mädchen als Aufwartung von mittags ab, besonders f. kleines Kind. Vorstellung vormittags. Frau Dr. Seydel, Hlstr. 13, 11.

Suche für sofort oder 1. Jan. 1912 ein junges

Mädchen

aus besserer Familie zur Erlernung der Landwirtsch. ohne gegenseitige Vergütung. Mädchen vom Land bevorzugt. Max Hagemann, Gutsbel, Mädeling b. Wülsteln, Bez. Halle.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Relterer Betriebstechniker

mit reichen prakt. Erfahrungen im allgem. Maschinenbau. Werkzeugmaschinenbau, genöhl. Renner des Glanz, Gelbglanz und Armaturen. Hat u. f. in Halle, Leipzig u. Altorbisphen, für jeden maschinellen Betrieb angepaßt. sucht unt. best. Anpr. per sofort oder später Stellung. Off. Offert unt. W. 9931 an Maschinenist & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Das Pianola bedeutet

händig wechsellnde musikalische Genüsse, weil man mittels Pianola sämtliche Klavierkompositionen der Welt spielen kann, und man spielt sie selbst nach eigener Auffassung mit labellem Vortrag. Das Pianola-Reperoire mit seinem unerschöpflich. Schatz an Klängen der Musik, Opern, Tänzen, Liedern wird jedem Geschmack gerecht, so daß das Pianola ein Quell unerschöpflichen Vergnügens ist, das Musikliebhabern lauter und den Geschmacks vereiner — Man verlange Prospekt.

B. Döll, Pianos.

Betrieb v. Blüthner, Nach, Sted, Steinway & Sons. Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 33/34. Fernruf 655.

Thüringer Kraftbrot

groß u. wohlkondensiert empfiehlt täglich frisch Paul Weber Nachf., Glandauerstr. 62. Telefon 1588.

Schreibarbeiten jeder Art,

wissenschaftl. u. geschäftl. Hand u. Maschinen, Besondere Aufmerksamk. Handchrift, Stenographie u. a. Hefen

Hallische Schreibstube.

Gewandtheit, Unternehmung, Beschäftigung Stellenloser. Günstigste Preise für Schreibk. Kontor, Bureauarbeit auf Stunden und Tage auch im Haus und nach auswärtig. 1670

Karlstraße 16. Fernsprecher 2794.

Multatull (Eduard Douwes-Decker)

oder die Kaffee- u. Bergfeigenarten der Niederländischen Handels-gesellschaft.

Mit einer Einleitung und dem Witz des Verfassers. Geheft 1 M., in Zeilenabdr. 1.30 M. In bestem Einband 1.75 M. in eleg. charakteristischen Geschnitten 2.25 M.

Mancherlei Vorlesungsmittel in unseren deutschen Kolonien machen dieses Buch aus „Multatull“ heute geradezu aktuell. Nicht wie man Bücher sonst aufzuerstehen pflegt, wurde es bei seinem Erscheinen in Amsterdam aufgenommen, sondern wie eine Lot, die eine neue Ära involviert. „Wie ein Blitzstrahl“ wie es ein Schauder ging durch das Land“, so charakterisierte in der zweiten Kammer ein Abgeordneter die Aufnahme des Buches durch das Publikum.

Halle a. S. Otto Hendel.

Für Aerzte! Heilanstalt

Mein als eingerichtete Haus, 2 Operationsräume, Röntgen-Dunkelkammer, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung und Garten — Stadtmiete 1908 umständlicher billig zu verkaufen, Antragen an Frau Dr. Schomburg, Halle a. S., Halberstädterstr. 2, III. F.

M. 4,000,000.—

an erster Stelle hypothekarisch sichergestellte 5% Teilschuldverschreibungen der

Gewerkschaft Leonhardt
in Frankleben bei Merseburg
(Braunkohlengruben und Brikettfabriken)

in Stücken à 1000 M., Zinsen halbjährlich am 1. April und 1. Oktober fällig, rückzahlbar à 102, unkündbar bis 1916.

Wir stellen einen Teilbetrag von 2 000 000 dieser Obligationen zum Kurse von

100%

zuzüglich 5% Stückzinsen vom 1. Oktober 1911 ab und halben Schlusscheinempel zum freihändigen Verkauf und bitten das Nähere aus dem an unserer Kasse aufliegenden Prospekt zu ersehen.

Die Einführung im Halleschen Kurszettel ist in Aussicht genommen.

Hallescher Bankverein
von **Kulisch, Kaempff & Co.**
Kommanditgesellschaft auf Aktien.
Mitteldeutsche Privatbank.

Harmoniums

Die weltberühmte Marke

Mannborg

von Mark 100 bis Mark 2000 in grosser Auswahl allein bei

C. Rich. Ritter, Halle a. Saale
Grossh. Sägs. Hoflieferant

Pferde



bewahren auch im Winter auf glatten Wegen ihre volle Leistungsfähigkeit durch
Leonhardt's
Original-H-Stollen
Original-H Stollen sind erprobter und im Gebrauch die billigsten.

Kunstgewerbe-Verein.

Freitag, den 1. Dezember, abends pünktlich 8 Uhr, in der **Tulpe**
Vortrag von **Herrn Prof. Pazaureck-Stuttgart** über:
Kitschproduktion.

Mit dem Vortrag ist eine Ausstellung geschmackloser Gegenstände (Kitsch) aus der Sammlung des kgl. Land-Gewerbemuseums in Stuttgart verbunden. — Gäste willkommen.
Der Vorstand des Kunstgewerbe-Vereins.
G. Wolff.

Berein ehem. Kürassiere Halle S. u. Umgegend.
Zur Feier des 25. Stiftungsfestes

Sonntag, den 3. Dezember, wird vormittags von 11^{1/2} bis 2 Uhr im „Wintergarten“ das Symphonie-Korps des Kürassier-Regts v. Seebitz, Maadeb. Nr. 7, unter Leitung des Bnltgl. Obermusikleiters Herrn Damm, ein Instrumental-Konzert ausführen. — Von abends 8 Uhr ab findet die Hauptfeier in den „Thalia-Sälen“, bestehend in Konzert, Gesangsverträte, Theater u. Ball, statt. Siegreich laden wir die Kameraden, Freunde und Ehrende an sich ein.
Der Vorstand.

Café Kronprinz.
Tätlich
Künstler-Konzert
(Kapellmeister Kallenberg).
Mittwochs u. Sonntags
von nachm. 4 Uhr ab.
Wiener Spezialgerichte.

Freitag
Schlachtefest.
M. Fromme,
Liebenauerstraße 5.

Schurick's
Badeariast
Hochstrasse 11-17.
Gegründet 1888. — Teleph. 2380.
Sauerstoff,
Kohlensäure,
Teer-, Schwefel-,
Fichtenmandel-,
Lohant-,
Dampf-, Wannen-
sowie alle anderen Bäder.

Zischlampen
mit guten Brennern empfohlen
G. F. Ritter,
G. m. b. H. Leipzigerstr. 60.

Herren-Wäsche
Krawatten — Handschuhe 1008
Spezialität: **Oberhemden nach Mass**
Walter Drechsler
Poststrasse 21, neben Hotel
Stadt Hamburg.

Zurückgekehrt
Dr. Albrecht
Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten
Poststrasse 19. 11007
Nähmaschinen-Reparaturen
fachgemäß bei
Witt. Münster, Marktplan 24.

Strumpfwaren
u. **Unterzeuge**
kaufen Sie am besten und billigsten im Spezial-Geschäft von
Schlüssler & Co.,
Gr. Steinstr. 80. 34

Verlobungsringe,
tadellos, echt Gold, von 4 Mark an, empfiehlt unter vollster Garantie
Bruno Klinz,
Goldschmied,
Gr. Ulrichstr. 41,
gegenüber Brummer & Benjamin.

Taschenbücher
für Erwachsene und Kinder zu Weihnachtszeiten. Große u. geschmackvolle Auswahl in allen Preislagen.
Geschw. Jüdel, Leipzigerstr. 101.
Weihnachts-Geschenke
empfiehlt in größter Auswahl
Juwelier **Tietel, Schmeerstr. 12,**
Ecke Nankestr. Fernspr. 3405.

Solventem, repräsentablem Herrn,

welcher mit prima Referenzen dienen kann und dem ein eigenes Kapital in Höhe 4-6000 M. zur Verfügung steht, ist Gelegenheit gegeben.

als **Filialleiter in Halle a. S.**

sich eine gute Existenz zu gründen. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Jüngere, christliche Herren bevorzugt. Nur ganz ausführliche Offerten mit Altersangabe werden berücksichtigt und sind zu richten an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S., unter M. H. 7992.** 975



F.H. Krause

Feine garantiert reinschmeckende

Molkerei-Butter (Marke Muschel) 1/2 Pfd.-St. 73

Frischer kerniger Schmeer Pfd. 72

Freitag frisch eintreffend:

Ia. Cassler Rippespeer

in bekannter feinsten Qualität.

Ritter



Pianos
überall preisgekrönt zuletzt
1911 Turin
Grand Prix

Weihnachtsmann-
Larven u. Ruten. Große Auswahl.
G. F. Ritter,
G. m. b. H., Leipzigerstr. 60.



Soffer, Möbelstücke, Haus-
wesen etc. befördern wir
prompt und billig von Haus zu
Haus, sowie als Fracht, Glas u.
Spiegelgut. Tel. 53.

Pakettfahrt
(Zillmann & Lorenz), rote
Wagen.

Versuchen Sie



Aug. Weddy's
Firmafedern.

Leipzigerstr. 28.

Familien-Nachrichten.

Dienstag abend 9^{1/2} Uhr verschied sanft und ruhig nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater,
der Lehrer a. D.

Heinrich Schwabe

im 79. Lebensjahre.
Halle a. S., den 29. November 1911.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Trauerfeier findet Freitag nachmittags 3 Uhr in der Kapelle des Nordfriedhofes, die Einäscherung am Sonnabend 12 Uhr in Leipzig statt.

Statt besonderer Anzeige!
Heute nacht 2^{1/2} Uhr verschied plötzlich und unerwartet an Herzschwäche unsere liebe Mutter, Schwieger- und Grossmutter,

Frau Antonie Otto
geb. **Güssow**

im 73. Lebensjahre.
Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme
schmerzzerfüllt an

Anna Otto,
Albert Stierwald und **Frau geb. Otto,**
Willy Otto und **Frau,**
Gustav Münzel und **Frau geb. Otto,**
Max Otto und **Frau,**
Hans Otto und **Frau,**
nebst Enkelkindern.

Halle a. S., Händelstr. 37, den 29. November 1911.
Eisenach, Leipzig, Berlin.
Die Einäscherung findet Sonnabend, den 2. Dezbr., nachm. 3 Uhr, im Krematorium zu Leipzig statt.

Für die uns bewiesene herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer innigstgeliebten Mutter, Schwieger- und Grossmutter, der
verwitweten

Frau Bertha Höschel

geb. **Kölbel**
sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus.
Halle a. S., den 29. November 1911.
Die Hinterbliebenen.

